

Veranstaltungsnummer: 18L421015
Datum: 05.12.2018 und 06.12.2018
Ort: LISUM Ludwigsfelde-Struveshof
Zeit: 1.Tag 09:00-17:00 Uhr und 2. Tag 09:00-15:00 Uhr

Kritikgespräche konstruktiv führen

Kritik soll sachlich sein und nur ein Verhalten oder eine Leistung betreffen. Kritik trifft aber fast immer die Person. Kritisierte fühlen sich gekränkt, beschämt oder angegriffen. Die häufigen Konsequenzen daraus sind Ärger, Abwehr, Ausreden und Schuldzuweisungen oder betretenes Schweigen und innere Emigration. Eine besondere Herausforderung stellen Mitarbeitende dar, die in Teilen ihrer Leistung hervorragend sind, zugleich aber wichtige Aufgaben ungenügend erledigen oder Mitarbeitende mit einer hohen Kränkungsbreitschaft. Leider kann in vielen Führungssituationen auf Kritik nicht verzichtet werden, da mit dem Verzicht auf Kritik ein wichtiges Steuerungsinstrument ungenutzt bleibt.

Seminarziel

Führungskräfte im Umgang mit schwierigen Kritikgesprächen insbesondere in zwiespältigen Situationen zu stärken, damit die Chancen des Kritikgespräches genutzt werden und die Risiken unerwünschter Nebenwirkungen minimiert werden können.

Inhalt

- Gewünschte Auswirkungen und unerwünschte Nebenwirkungen von Kritikgesprächen reflektieren.
- Rahmenbedingungen: Wer darf was wann wo und wie kritisieren?
- Legitimation und Fingerspitzengefühl im Umgang mit Kritik.
- Eine kooperationsfördernde Überschrift für das Kritikgespräch finden.
- Eine Ablaufstruktur für Kritikgespräche, die die Aufmerksamkeit systematisch aus der Vergangenheit auf zukünftige Vereinbarungen lenkt.
- Einen professionellen Umgang mit Emotionen finden.
- Einen professionellen Umgang mit eigenen und fremden Ambivalenzen finden, insbesondere bei schwierigen, heiklen oder unangenehmen Themen.

Methoden

Vortrag und Diskussion, Einzel- und Partnerübungen, Demonstrationen und Übungen. Möglichkeit, eigene Beispiele aus der täglichen Praxis zu bearbeiten, kollegiale Fallberatung.

Follow –Up

Der Folgetermin dient im Wesentlichen der Transfersicherung und der Vertiefung von im Seminar vorgestellten Methoden und Modellen. Erfahrungen mit selbst gestellten „Hausaufgaben“ sollen ausgetauscht werden. Der Follow-Up Termin orientiert sich stark an den Interessen der Teilnehmer. Der Schwerpunkt liegt auf der Reflexion der Anwendung in der Praxis. Was ist besser geworden? Was hat noch nicht funktioniert?